

Extensiveres Mulchen der vorhandenen Vegetation in der Fahrgassenmitte

Beschreibung der Maßnahme	Die vorhandene Vegetation in einem Streifen von 30 bis 50 cm in der Fahrgassenmitte wird nur maximal zwei bis drei mal jährlich alternierend gemulcht: Nur jede zweite Gasse mit Streifen wird gemulcht, so dass hochstehende Vegetation in der Anlage immer präsent ist. Der hochstehende Streifen wird ansonsten bei den Mulchgängen ausgespart.															
Pflege	Der Streifen wird maximal zwei bis drei mal jährlich alternierend gemulcht und ansonsten bei den Mulchgängen ausgespart.															
Nutzen für den Obstbauern	Je nach Zusammensetzung der natürlichen Vegetation: Nützlingsförderung und Aufwertung des Landschaftsbilds der Obstanlage.															
Wo muss man aufpassen	Das Nagermanagement darf nicht vernachlässigt werden und muss an die Termine angepasst werden, an denen der Streifen gemulcht wird. Entsprechende Schulung der Mitarbeitenden sinnvoll.															
Nutzen für die Natur	Angebot von Beutetieren und höherer Vegetation als Lebensraum für Insekten, Angebot von Nektar und Pollen je nach vorhandener Vegetation, Deckung für Wiesel.															
Kombination vorteilhaft mit	Blühstreifen, Hochstaudensaum, Altgras- und extensiven Grasstreifen, Nisthilfen.															
Kosten	Ggf. etwas höhere Energiekosten, wenn weit entfernte Flächen öfter angefahren werden müssen.															
Zeitaufwand	Mulchgerät muss für das alternierende Mulchen ggf. häufiger angehängt werden, System muss Mitarbeitenden erklärt werden. Ggf. mehr Anfahrten bei weiter entfernten Anlagen.															
Benötigte Werkzeuge / Maschinen	<i>Für die Pflege:</i> Spezielles Mulchgerät notwendig, mit dem rechts und links vom Mittelstreifen häufiger gemulcht werden kann, während der Mittelstreifen stehenbleibt (ggf. Umbau vorh. Gerät, sonst Anschaffung notwendig)	Spezielles Mulchgerät Kosten von 10.000 bis 13.000 € (je nach Typ u. Hersteller)														
Geförderte Leitartengruppen	<p>Förderung nachgewiesen</p> <table border="1"> <tr> <td>Wiesel</td> <td>Libellen (in Gewässernähe)</td> </tr> <tr> <td>Fledermäuse</td> <td></td> </tr> </table> <p>Wenn nur Gras- und Kleearten dominieren und zur Blüte kommen</p> <table border="1"> <tr> <td>Hummeln</td> <td>Heuschrecken</td> </tr> <tr> <td>Wiesenwanzen</td> <td></td> </tr> </table> <p>Wenn auch offenblütige Pflanzen häufiger sind und zur Blüte kommen (z.B. Hahnenfuß oder Labkraut)</p> <table border="1"> <tr> <td>Wildbienen</td> <td>Schwebfliegen</td> </tr> <tr> <td>Tag- und Nachtfalter</td> <td>Blattlausfeinde</td> </tr> <tr> <td>Parasitoide</td> <td></td> </tr> </table>		Wiesel	Libellen (in Gewässernähe)	Fledermäuse		Hummeln	Heuschrecken	Wiesenwanzen		Wildbienen	Schwebfliegen	Tag- und Nachtfalter	Blattlausfeinde	Parasitoide	
Wiesel	Libellen (in Gewässernähe)															
Fledermäuse																
Hummeln	Heuschrecken															
Wiesenwanzen																
Wildbienen	Schwebfliegen															
Tag- und Nachtfalter	Blattlausfeinde															
Parasitoide																
Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle	Derzeit nicht relevant															



Hochstehende natürliche Vegetation in der Fahrgassenmitte, Fotos Jutta Kienzle